

## **Kerner, Justinus: Die drei Nächte (1824)**

1 Drei Nächte sind es, die mich plagen.  
2 Und wer die sind, will ich dir sagen.

3 Der Himmel ohne Himmelblau,  
4 Das Auge krank, umschleiert grau,  
5 Tief innen finstrer Gram und Reu',  
6 Das sind der schwarzen Nächte drei.

7 Nun kommt noch eine vierte Nacht,  
8 Die mir die drei vergessen macht.  
9 Komm, vierte Nacht, und bring mir Ruh':  
10 Grabnacht! deck' die drei andern zu!

(Textopus: Die drei Nächte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41132>)